

Gegenstand: Sicherung der Trinkwasserversorgung; Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion vom 26.05.2022

[Vorlage: 1104/2022](#)

Frau Holzhäuser, CDU, begründet die Anfrage.

Die Vorsitzende beantwortet die Anfrage nach Angaben des städtischen Gebäudemanagements, der Abt. Stadtgrün sowie der Stadtwerke.

Das städt. Gebäudemanagement tauscht in städtischen Gebäuden bereits seit Jahren Waschtischarmaturen gegen Selbstschlussarmaturen, wenn ein Austausch reparatur- oder altersbedingt erforderlich ist. Auch im Fall von Neuinstallationen werden wassersparende Selbstschlussarmaturen installiert. Ebenfalls werden Druck-Spüler gegen Spülkästen getauscht. Auch diese führen zu Wassereinsparung.

Grünflächen:

Grundsätzlich werden nur die wenigsten öffentlichen Grünflächen mit Trinkwasser bewässert. Die mobile Bewässerung der Stadtgärtnerei erfolgt in der Hauptsache mit Rohwasser aus dem in der Stadtgärtnerei vorhandenen Tiefbrunnen. Bewässert werden die Neupflanzungen, wie Jungbäume in der Regel bis zum dritten Standjahr und eine „Notbewässerung“ für sonstige Pflanzflächen mit Gehölzen oder Stauden und natürlich die Kübelpflanzen in der Innenstadt.

Bei der Pflanzenauswahl für Neugestaltung und Unterhalt der Grünflächen wird auf die Zukunftsfähigkeit, also die Trockenheitsresilienz, nach der Anwachsphase geachtet. Bereits vor vielen Jahren führte das dazu, dass empfindliche Wechselflorpflanzungen gegen stabilere Stauden-/Gehölz-Mischpflanzungen, z. B. an der Rheinpromenade ersetzt wurden.

Überwiegend kommen Gehölze zum Einsatz, die sich im Klimawandel bewährt haben oder sehr wahrscheinlich bewähren könnten.

In der Natur der Sache liegt allerdings, dass diese Klimabäume in der Regel keine heimischen Gehölze sind. Wichtige weitere Auswahlkriterien sind zusätzliche Stabilität in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge sowie Frostwiderstandsfähigkeit, was die Auswahlpalette der Arten schon erheblich einschränkt. Auch bei den Strauchpflanzungen und Bodendeckern wird sich aus dem mediterranen oder nordamerikanischen Portfolio bedient, wie z. B. Färberginster, Bartblume, Silberstrauch oder Bleibusch.

Ebenso werden bei der Staudenauswahl (z. B. Salbei-Arten, Fackellilien, Junkerlilie, Mexikonessel, Syrisches Brandkraut, Goldgarbe etc.) Lebensbereiche gewählt (Präriestauden), die nicht am permanenten „Wassertropf“ hängen. Hier leidet dann zwar mitunter das Erscheinungsbild. Das reguliert sich dann aber wieder in der nächsten Vegetationsperiode.

Bei ausgewählten Grünanlagen, wie z. B. Adenauer-Park, Weidenberg, Park Normand, Platz der Stadt Ravenna verfügt die Stadt über eine Beregnungsanlage, welche an das Trinkwassernetz angeschlossen ist. Durch programmierbare Anlagen mit flach sprühenden Regner, Tröpfchenbewässerung und Regensensoren findet ein sehr ressourcenschonender Einsatz statt. Die Beregnungsanlagen sind bezüglich der Wassermenge eher am unteren Limit und

zeitlich auf die frühen Morgenstunden eingestellt, um ein tiefes Einsickern des Wassers in den Boden zu erreichen und die Verdunstung möglichst gering zu halten.

Dennoch ist diese ja durchaus erwünscht, da sie für Luftbefeuchtung und Kühle sorgt, die wir als Bürger ja in den heißen Sommermonaten, insbesondere in den sog. hotspots so dringend benötigen. Hierfür sind auch die städtischen Zierbrunnen wichtig, die für ihren hohen Wasserverbrauch ebenfalls Luftfeuchte und Verdunstungskühle liefern.

Große Rasenflächen wie im Domgarten oder der Klipfelsau und an der Rheinpromenade werden nicht bewässert. Dies kann auch mal in einer längeren Trockenphase zu einem temporären Ausfall führen.

Sportstätten:

Die städtischen Sportstätten verfügen über Bewässerungen, die mit unbehandeltem Rohwasser aus Tiefbrunnen gespeist werden. Der neue Rasenplatz am Doppelgymnasium wird mit Trinkwasser beregnet. Auch hier wird ein effektives Wassermanagement nach Wettereinflüssen betrieben, eher weniger häufig, dafür intensiver, um auch hier eine tiefere Durchfeuchtung zu erreichen, die Wurzeln in die Tiefe zu leiten und so dafür zu sorgen, dass die Rasengräser vorübergehende Trockenheit eher besser wegstecken.

Stadtwerke, Trinkwasserversorgung:

Eine Knappheit wird für das Versorgungsgebiet in nächster Zukunft noch nicht gesehen. Die verringerte Grundwasserneubildung ist eher im 1. Grundwasserleiter nachzuweisen. In Speyer wurde in den letzten Jahren verstärkt in Tiefbrunnen investiert und damit sehr großflächig und schonend gefördert. Der überwiegende Teil des Trinkwassers kommt aus dem 3. Grundwasserleiter (rund 150 Meter).

Die Dauerbewässerung privater Rasenflächen an heißen Sommertagen stellt eine unnötige Ressourcenverschwendung dar und ist nicht mehr zeitgemäß. In diesen Zeiten der angespannten Situation auf dem Energiemarkt geht es nicht nur um die zusätzlichen Kubikmeter Wasser, die sofort wieder verdunsten, sondern auch um die Energie, die für deren Förderung benötigt wird. Wie beim Wald oder der Bepflanzung öff. Grünanlagen sollte auch bei der Gartengestaltung langfristig eine den Klimawandelfolgen angepasste Bepflanzung angestrebt werden. Es spricht nichts gegen das gezielte Gießen von Gemüse, Blumen, Stauden oder Stadtbäumen.

Frau Holzhäuser bittet um Auskunft, ob für städtische Grünflächen Regenwassersammelbecken vorhanden sind.

Herr Schwendy erklärt, dass keine Regenwasser-Zisternen für öff. Grünflächen bestehen. Vielmehr werde im Rahmen einer Neugestaltung darauf geachtet, dass Regenwasser versickern bzw. verdunsten kann. Es sei wichtig und dies werde der Zielsetzung der Anfrage gerecht, so viel Regenwasser wie möglich zwecks Versickerung zurückzuhalten in Rigolen oder Überläufen. Dieses Ziel sei z.B. bei der Neugestaltung des Außenbereichs der Woogbachschule erfolgreich umgesetzt worden. Bisher undurchlässige Oberflächenbefestigungen wurden durch durchlässige Oberflächen ersetzt.

Die Anlegung von Zisternen wäre sehr aufwändig und wird daher nicht umgesetzt.

15. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt

Speyer am 09.06.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Geschotterte Gartenflächen – „Schottergärten“?
[Vorlage: 1097/2022](#)

Die Vorsitzende erklärt, dass in der Sitzung am 24.03.2022 die Frage nach der Gestaltung von Verkehrsinseln als Magerstandorte aufgekommen war in Abgrenzung von Schottergärten. Hierzu erfolgt eine Information durch Abt. Stadtgrün und das Grünflächenplanung, die Herr Schwendy vorträgt.

Bsp. Verkehrsinseln am Festplatz. Bei richtigem Aufbau einer mineralischen Mulchschicht kann die Verdunstung von Wasser reduziert werden. Allerdings sollte eine solche Fläche pflanzenbetont sein. Durch den Mulch wird in der Aufwuchsphase Unkraut minimiert, damit sich die gewünschten Pflanzen entwickeln können. Dies ist etwas völlig Anderes als ein Schottergarten.

Herr Ziesling weist darauf hin, dass Ziel einer verantwortlichen Stadtplanung die Schwammstadt sein sollte. Die vorgestellten semi-ariden Flächen wären diesbezüglich nicht förderlich.

Herr Schwendy informiert, dass erhöhte Pflanzinseln im Straßenbereich für das Programm der Schwammstadt, das selbstverständlich im Fokus der Stadt ist, nicht geeignet sind.

Es erfolgt eine Umstellung der Pflanzengesellschaften auf trockenheitsverträgliche Arten. Hierunter gibt es selbstverständlich auch einheimische Arten.

Anlage: - [Vortrag Grünflächenplanung](#)

15. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt

Speyer am 09.06.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Antrag auf Prüfung zur Einführung einer Baumschutzsatzung durch CDU, Bündnis 90/Die Grünen und SWG – Satzungsentwurf
[Vorlage: 1098/2022](#)

Die Kooperation hatte den Prüfantrag für den Erlass einer Baumschutzsatzung in den Stadtrat eingebracht. Der Stadtrat verwies die Beratung in den Umweltausschuss.

Herr Wittmann, Umwelta Abteilung, trägt den Entwurf der Satzung vor.

Herr Zehfuß führt aus, dass der Entwurf Fehlwertungen und aus juristischer Sicht formelle Mängel aufweise. Der Entwurf sei aus Sicht der CDU nicht beschlussfähig. Inhaltlich wären in vier Bereichen Fehler enthalten (persönliche u. sachliche Reichweite der Regelungen, Betretungsrecht der Verwaltung, zu geringe Höhe der Bußgelder).

Wegen des Umfangs der Änderungswünsche und des Diskussionsbedarfs entscheidet das Gremium eine Sondersitzung unter Teilnahme eines Juristen durchzuführen.

Die Fraktionen sollen der Verwaltung kurzfristig ihre Anmerkungen zum Satzungsentwurf übersenden.

Gegenstand: Bürgerbefragung Nachhaltiges Speyer

[Vorlage: 1099/2022](#)

Frau Gehrlein, Nachhaltigkeitsmanagement, informiert über die Befragung einer repräsentativen Stichprobe von 1200 Speyer Bürger*innen zum Thema Nachhaltigkeit.

Die Befragung erfolgte im Zeitraum zwischen dem 19. April und dem 18. Mai 2022.

Die elektronische Datenerfassung, die Auswertung, die Ergebnisaufbereitung und die Berichterstellung erfolgen mit wissenschaftlicher Begleitung.

Insgesamt haben sich an der repräsentativen [Befragung](#) 429 der 1200 angesprochenen Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Dies entspricht einer für solche Befragungen guten Rücklaufquote von 35,8%.

Aus den Ergebnissen der Befragung werden Maßnahmen abgeleitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Runden Tisches Nachhaltigkeit am 21.09.2022 vorgestellt.

Erstmals wird unter den Teilnehmern der Befragung eine Verlosung durchgeführt. Zara Merz, Mitglied des Jugendstadtrats, ermittelte folgende Gewinner:

Gewinner*innen eines Wohlfühlpaketes der SWS (Handtuch, SWS-Ente, Bademaxx-Sauna-Gutschein)

- Christian Gerbes
- Hilde Berger
- Karin Remke
- Anna Dubenska
- Sigrid Urmoneit

Gewinner*innen eines Mehrweg-Sets der SWS (Gemüsebeutel, Brotbox, Trinkflasche, Becher)

- Viktor Erdei
- Yaman Remko
- Rosina Woopen
- Birgit Wiesinger
- Gerhard Meyer

Die Gewinner werden eingeladen, die Preise bei einer Verleihung durch Frau Oberbürgermeisterin Seiler sowie Frau Beigeordneter Münch-Weinmann am 18.07.2022 in Empfang zu nehmen.

Gegenstand: Vergabe des Speyerer Umweltpreises 2021/2022

[Vorlage: 1100/2022](#)

Die Vorsitzende führt aus, dass es sich bei dem diesjährigen Umweltpreis um den Blumenschmuckwettbewerb handelt, der um das Thema Biodiversität erweitert wurde. Es haben insgesamt 7 BewerberInnen ihre Unterlagen eingereicht. Der Umweltpreis ist mit 1250 Euro dotiert.

Frau Holzhäuser erklärt, dass insgesamt viele schöne innovative Projekte eingereicht wurden, besonders die vorschulischen und schulischen Projekte sind sehr lobenswert. Letztlich spricht sich die CDU-Fraktion für das Projekt der Bieneninitiative Speyer aus, die viele (Informations)veranstaltungen und Projekte durchgeführt haben, sich sehr engagiert zeigen und so zur Sensibilisierung in der großen Öffentlichkeit in Speyer beigetragen hat. Auch sind bereits weitere Veranstaltungen von der Initiative im laufenden Jahr geplant.

Frau Rehberger spricht ebenfalls großes Lob an alle Engagierten aus, alle haben Aufmerksamkeit verdient. Die SWG-Fraktion möchte den Umweltpreis ebenfalls bei der Bieneninitiative Speyer sehen, da sie sich mit ihrem Projekt für alle Speyerer einsetzen und für alle zugänglich ist.

Die Grünen-Fraktion spricht sich dafür aus, allen BewerberInnen den Preis zu gleichen Teilen zukommen zu lassen, da alle Aufmerksamkeit und Anerkennung verdient haben.

Frau Rehberger ergänzt den Vorschlag, ob der Preis evtl. auf Plätze 1 – 3 aufgeteilt werden könnte.

Frau Münch-Weinmann gibt zu bedenken, dass es nicht dem Gedanken einer Preisverleihung spricht, diesen auf alle TeilnehmerInnen aufzuteilen. Es sollte eine Entscheidung für eine/n GewinnerIn getroffen werden. Davon unabhängig geht die Wertschätzung natürlich auch an alle BewerberInnen für ihre Projekte.

Die SPD-Fraktion spricht sich für das Projekt „Grünes Klassenzimmer“ des Edith-Stein-Gymnasiums aus. Dort wurde auf sehr kleiner Fläche ein sehr vielfältiges Biotop geschaffen und wurde fachlich sehr versiert ausgeführt.

Herr Wierig erklärt seine Befangenheit in der Sache, da er Mitglied der Bieneninitiative Speyer ist und wird sich daher bei der Abstimmung enthalten.

Die Linken-Fraktion konnte keine Einigkeit hinsichtlich eines Gewinners erzielen, verdient hätten ihn alle.

Frau Holzhäuser spricht sich gegen eine Teilung des Preises aus, da das Preisgeld hierzu zu niedrig angesetzt ist.

Für Frau Münch-Weinmann wäre es denkbar, evtl. künftig einen Sonderpreis mit auszuweisen, dies müsste in der Haushaltsdiskussion thematisiert werden.

Frau Rehberger gibt zu bedenken, dass eine Bewerbung auch mit dem Wissen um das Preisgeld erfolgt, daher wäre eine Staffelung nur für künftige Ausschreibungen denkbar, in Rahmen derer dies entsprechend angekündigt wird.

Frau Heller fragt nach, ob es eine Veranstaltung geben wird, in Rahmen derer der PreisträgerInnen und die anderen TeilnehmerInnen geehrt werden, um so die Wertschätzung und Anerkennung öffentlich zu machen. Evtl. wäre ein Rahmen wie das Klimafest für eine öffentliche Ehrung sinnvoll.

Die SPD-Fraktion würde sich für die Bieneninitiative aussprechen, wenn gewährleistet ist, dass alle TeilnehmerInnen von der Stadt Anerkennung erhalten und hervorgehoben werden.

Die Vorsitzende versichert, dass alle TeilnehmerInnen die verdiente Wertschätzung und Anerkennung erhalten werden, auch durch sie persönlich. Sie regt an, dass die Mitglieder es ihr entsprechend gleich tun und den Kontakt zu den TeilnehmerInnen dementsprechend suchen.

Beschluss:

Die Abstimmung erfolgt mehrheitlich für das Projekt der Bieneninitiative Speyer (6 Stimmen (CDU, Grüne, SWG, SPD, 3 Enthaltungen: Wierig, Ziesling, Knäppler, 1 Stimme Grüne für Projekt Edith-Stein-Gymnasium).

Im Vorfeld der nächsten Ausschreibung soll der Ausschuss die Kriterien der Preisvergabe beschließen (Teilung des Preises, mehrere Preisträger, Erhöhung Preisgeld).

Abschließend weist Herr Dr. Schwarz darauf hin, dass die sechs übrigen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs mit ihren Projekten an die Stadtwerke Speyer weitergemeldet werden, damit sie im Rahmen der dortigen Umweltpreis-Ausschreibung Berücksichtigung finden können. Die wurde bereits beim letzten Mal entsprechend so gehandhabt.

15. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt

Speyer am 09.06.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: **Klima-Strategie Speyer, Ergebnisse des Auftakt-Workshops**
[Vorlage: 1101/2022](#)

Frau Berlinghoff berichtet über den Stand der neu zu erarbeitenden Klimastrategie der Stadt Speyer. Im Anschluss findet ein Workshop mit den Ausschussmitgliedern statt. Das Ergebnis wird Frau Berlinghoff separat zum Ausschussprotokoll den MitgliederInnen mitteilen.

Anlage: - **[Power-Point-Präsentation Klima-Strategie](#)**

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Die Vorsitzende informiert, dass die Mitglieder über die angekündigten Themen aufgrund der sehr fortgeschrittenen Zeit des Sitzungsabends in der nächsten Sondersitzung informiert werden. Vorab teilen wir nachfolgend schriftlich mit:

Anti-Littering:

An der Bündelung der auf verschiedenen Seiten verfügbaren Informationen wird gearbeitet.

Die Anfrage bei einem Fachbüro zur Ausarbeitung einer Konzeption, der Durchführung und der Koordinierung einer Kampagne ist noch nicht erfolgt.

Aktualisierung der Mülleimer-Kartierung:

Die Müllbehälter müssen komplett neu gezählt werden.

Durch Baumaßnahmen, Neugestaltung und Neubauten von Spielplätzen und Anlagen sind Behälter versetzt bzw. entfernt worden oder auch neue hinzugekommen. Geplant und schon bestellt sind 20 neue Dog-Stationen die aber erst aufgestellt werden, wenn das E-Fahrzeug für deren Leerungen angeschafft ist. Die Standorte werden noch geprüft! Dann gibt es insgesamt 67 Stück.

Feuerwerk:

Das Abbrennen von Feuerwerken war Thema in der letzten Sitzung des Naturschutzbeirates.

Schon seit längerer Zeit steht die Umweltabteilung dem Abbrennen von Feuerwerken sehr kritisch gegenüber. Unseres Erachtens ist ein klassisches Feuerwerk mit Lärm, dem Freisetzen von Luftschadstoffen, der Erzeugung von Abfall und den Störungen der Tierwelt, nicht mehr zeitgemäß.

Mit der Installation des neuen Veranstaltungsmanagements, bei der Stabsstelle 020, bat die Oberbürgermeisterin Frau Seiler um die Erstellung eines Konzeptes, wie die Stadt künftig mit Feuerwerken umgehen möchte.

In dem Konzept, das der Stabsstelle 020 vorliegt, nehmen die Untere Naturschutzbehörde, die Untere Immissionsschutzbehörde, das Nachhaltigkeitsmanagement und das Klimaschutzmanagement dazu Stellung. Es werden, wie gefordert, auch Alternativen aufgezeigt, zum Beispiel lärmreduzierte Feuerwerke oder Lichtdarbietungen (Laser oder Drohnen) mit musikalischer Untermalung.

Die Stadt wird als Veranstalterin mit gutem Beispiel vorangehen. Mit dem Verzicht auf Feuerwerke und dem Einsatz von Alternativen könnte Speyer dem Zeitgeist gemäß „in einem ganz neuen Licht erscheinen“ und dabei Lärm, Abfälle, die Freisetzung von Luftschadstoffen reduzieren und dem Artenschutz gerecht werden.

Binsfeld AG:

Am 6. Mai 2022 fand in der Halle des Anglersport- und Fischzuchtvereins nahe der „Anglerstubb“ eine Informationsveranstaltung für die AnwohnerInnen des Binsfeldes statt.

Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen, die BesucherInnen hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Anliegen und Fragen vorzubringen, sei es an der Pinnwand, in der Info-Box oder im persönlichen Gespräch. Diese Möglichkeiten wurden rege genutzt.

Die gesammelten Anregungen und Vorschläge werden ab 1. Juli 2022 unter www.speyer.de/de/umwelt/aktuelles/ veröffentlicht. Dort wird dann auch auf die Einzelthemen eingegangen sowie die Einschätzung der Verwaltung dazu und sich daraus ergebende, konkrete Maßnahmen vorgestellt. Ein entsprechendes Informationsschreiben wurde den AnwohnerInnen des Binsfeldes Ende der 23. KW zugestellt.

Mehrwegmesse:

Am **Montag, dem 27.06.2022, von 10 bis 12 Uhr** findet eine Veranstaltung „Essen und Getränke in Mehrweg“ mit Mini-Mehrwegmesse im Industriebauhof Schmidts Deli statt. Es werden Potentiale und Vorteile von Mehrweg und die Anforderungen durch die ab 2023 geltende bundesweite Mehrwegpflicht vorgestellt. In einer Mini-Mehrwegmesse sind verschiedene Mehrweglösungen vertreten.

Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter*innen aus Gastronomie, Eisdielen, dem To-go-Bereich, ebenso wie Supermärkte, Marktstände, Handwerksbetriebe (Bäckereien, Fleischer, Feinkost), Kantinen, Lieferdienste und Freizeitangebote (z.B. Kino, Freizeitpark, Schwimmbad, etc.).

Es ist eine Veranstaltung zum Runden Tisch „Nachhaltiges Speyer“ in Kooperation mit dem Klimaschutzministerium Rheinland-Pfalz und dem Mehrwegverband Deutschland e.V.

Weitere Informationen finden Sie unter www.speyer.de/Mehrweg-Veranstaltung

15. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt
Speyer am 09.06.2022

15. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit 09.06.2022
Irmgard Münch-Weinmann

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!